

Findbuch

150.064

**Nachlass Kehrberger, August
(1905 - 1975)
Pfarrer**

Laufzeit: 1921 - 1974

Umfang: 0,2 lfde. Meter

Bearbeitet von Dr. Ute-Konstanze Rasp (November 2006) und
als Findbuch erstellt von Heinrich Löber (April 2020)

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

Bei Zitation angeben: LkA KA, 150.064 Kehrberger, August,
Nr. ...

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
1. Kirche und Diakonie im Dritten Reich	1
2. Kirchenkampf	3
3. Mission	4
4. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens	5

Vorwort

*Kehrberger, *August Friedrich Wilhelm (1905 - 1975)*

1933 Pfarrer Gutach, 1946 Diakonissenmutterhaus Nonnenweier, 16.10.1971 i. R.

Enthält: Druckschriften zur Bekennenden Kirche und der Badischen Bekenntnisgemeinschaft; Kopien von Zeitungen der 1930er Jahre (Schwarzwälder Chronik, Dt.-Evang. Korrespondenz, Volksdienst, Evang. Gemeindebote für St. Georgen, Deutsches Pfarrerblatt, Monatsblätter für die kirchl.-pos. Vereinigung in Baden, Materialdienst, Aus Gottes Garten. Monatsblätter aus dem Rauhen Haus u.a.); Zeitungsausschnitte aus den 1970er Jahren; Bericht des Sohnes Günther über das Kriegsende in Gutach (2005)

Umfang: 20 Akten (ohne 2017er Übergabe); 0,2 lfde. Meter (davon 0,1 lfde. Meter 2017er Übergabe)

Laufzeit: 1921 - 1974

Benutzbarkeit: Frei

Quellen, Literatur:

Personalakte, Landeskirchliches Archiv;

Hg.: Der erste Petrusbrief. Meditationen zu einer volksmissionarischen Bibelwoche. Schriftenmission des volksmissionarischen Amtes. Karlsruhe (1936).

Übergabe am 6. Nov. 2006 durch Pfrin. i.R. Hilde Bitz, Mannheim, sowie Übernahme weiterer Unterlagen am 11.12.2017 (zusammen mit dem Nachlass Bitz [150.113]). Zuvor hatte Pfarrerin Bitz die Druckschriften, die sich ausschließlich mit der Zeit des Dritten Reiches, der Bekennenden Kirche und der Badischen Bekenntnisgemeinschaft beschäftigen, im Auftrage des Sohnes Günther Kehrberger gesichtet und geordnet.

Lebenslauf

"Am 23.V.1905 wurde ich in Mannheim geboren als erstes Kind des kaufmännischen Angestellten August Kehrberger. (An Geschwistern habe ich noch eine Schwester, die z. Zt. das Lehrerseminar Heidelberg besucht). Im Hause meiner Eltern, die der "Stadtmission" angehörten, empfing ich die ersten religiösen Eindrücke, die im Sinn meines Elternhauses dadurch erweitert wurden, daß ich die "Sonntagsschule" der gen. Gemeinschaft (die Stadtmission wurde dem Ver. für I. Mission i. B. angeschlossen) besuchte. Von 1912 ab besuchte ich die Volksschule, von 1915-24 das Gymnasium zu Mannheim. Den Konfirmandenunterricht empfing ich von dem verstorbenen Kirchenrat Achtnich. Ich denke gern daran zurück und weiß, daß ich ihm für jene Jahre entscheidende Eindrücke verdanke. Gleichzeitig mit der Konfirmandenzeit kam ich in das B. K. - Mannheim, dem ich bis in die Studienzeit treu blieb. Der Einfluß des B. K. hat mitbestimmend auf die Wahl meines Studiums eingewirkt, für das ich mich im Laufe der Prima entgeltig entgegen meiner früheren starken Neigung zur klassischen Philologie entschied.

Das Studium begann ich in Tübingen, wo ich 4 Semester verbrachte. Es waren vor allem Schlosser und Heim, die mich hier anzogen und bei denen ich den Grund meiner theol. Ausbildung legte. Eine tiefe, fröhliche und ernste Bereicherung meines Studentenlebens erfuhr ich durch meine Zugehörigkeit zu der "Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung (D. C. S. V.)", der ich an allen, von mir besuchten Universitäten, angehörte. Die Bibelstunden und Andachten von Prof. Schlosser gehören zu meinen tiefsten Erlebnissen.

Tübingen vertauschte ich mit Erlangen. Es war der Eindruck, den Prof. Althaus gelegentlich eines Vortrags machte, was mich für Erlangen entschied. Ich habe ihm viel für Studium und inneres Leben zu danken. Was mir in Erlangen besonderen Eindruck machte, war die würdig-geschlossene Verbreitung des konfessionellen Luthertums in allen Kollegstunden. Manchmal hat man aber auch den Eindruck zu großer Einseitigkeit, der indes durch die offenen, auch

dem Andersweitigen aufgeschlossenen Arbeitsweisen von Prof. Althaus ausgeglichen wird. Neben Prof. Althaus habe ich den Prof. Eber und Percksch (?) tiefe persönliche Eindrücke zu verdanken.

Wozu ich, zumal als junges Semester, in Tübingen wegen der allzu großen Betriebsamkeit nicht kam, das habe ich in Erlangen gelernt, bes. in den Seminaren von Althaus und Percksch (?): wissenschaftlich-methodische Arbeit.

Stärker als der Gegensatz zwischen Tübingen und Erlangen habe ich den Übergang nach Heidelberg empfunden, was nicht sowohl an der Andersartigkeit der theol. Fakultät, als vielmehr an dem ganz anderen Stil des Universitätsbetriebes und des studentischen Lebens überhaupt lag. Es war indes mein Bestreben alles verstehen zu lernen und mich vor aller theologischen Einseitigkeit zu hüten. So suchte ich mich auch in die Heidelberger Fakultät einzulernen. Meine eigene, durch Schlosser und Althaus gebildete theol. Auffassung war von der in Heidelberg vertretenen vielfach verschieden. Endes hat mir immer der Ernst des Ringens um die Probleme, den ich hier gefunden, tiefen Eindruck gemacht und mir für Studium und Leben reichen Gewinn gebracht. Ich bin sehr dankbar auch für die Heidelberger Zeit.

Im Allgemeinen war meine theol. Arbeit dadurch charakterisiert, daß ich mich viel mit Einzelproblemen abgab. Bei meiner Neigung zu eher schwerfälligem Arbeiten nahm mir viel Zeit weg. Besondere Mühe wandte ich auf eine Zahl von Seminararbeiten. So vermißte ich vor dem 1. Examen sehr den Überblick und die Beherrschung des ganzen Stoffes, was mich veranlaßte, noch ein Semester zuzulegen.

Die Kandidaten-Semester verbrachte ich in Heidelberg. Sie waren reich an Arbeit; aber auch reich an Erwerb neuer Kenntnisse in homiletisch-exegetischer Hinsicht, sowie in Bezug auf die Schärfung der eigenen Urteilsfähigkeit und des logisch-klaaren Denkens. Besonders dankbar bin ich für die Anweisung zur sachlich-wachen Nüchternheit.

Ich schließe meinen Bericht in dem Bewußtsein des Unvermögens, mich selbst ganz so zu sehen, wie ich bin, geschweige denn, das darzustellen, zumal ich mich selbst noch sehr stark von der Entwicklung begriffen weiß.

August Kehrberger cand. theol."

Im Abendgottesdienst an Palmsonntag, 24. März wurde Kehrberger in Mannheim ordiniert. Aushilfsweise war er in Mühlburg und Bruchsal tätig. Im Herbst 1929 wurde er als Vikar nach St. Georgen i. Sch. versetzt. Aus einer Beurteilung des Pfarrers Weber im Juni 1930: "... Es erübrigt sich, im Falle des Vik. Kehrberger über seine einzelne Tätigkeit viel zu sagen. (...) Es können ihm alle Obliegenheiten unbedenklich übertragen werden, er wird sie ausgezeichnet erledigen. Besonders auch für Jugendarbeit eignet er sich vorzüglich. Als Prediger - er predigt meisterlich- hat er die vollsten Kirche, in Verwaltungsarbeit ist er sorgfältig..." (LkA KA, 2.0., Nr. 8218, Bericht vom 24. Juni 1930)

Im Herbst gleichen Jahres wurde er nach Ettlingen versetzt. Der Dekan beurteilt seine Arbeit und Arbeitsweise im Juni 1931: "... Der Prediger spricht sehr laut, was auf Dauer ermüdet. Durch klarere Disposition und zielstrebigem Aufbau würde die Predigt wirksamer. Alle Predigten sind schriftlich vorbereitet worden. Die Methode aber der Vorbereitung erscheint mir nicht zweckmässig. Vikar Kehrberger meditiert und schreibt dann seine Gedanken abschnittsweise mit der Schreibmaschine nieder. Natürlich muss er nachher einzelne Gedankengruppen wieder umstellen und übersieht erst hintenach seinen Stoff, anstatt vor der endgültigen Niederschrift einen Ueberblick über Umfang und Folge seiner Gedanken zu haben. Die Predigt muss auf diese Weise in die Breite gehen...." (LkA KA, 2.0., Nr. 8218, Bericht vom 22. Juni 1931)

Zum 15. Januar 1933 wurde Kehrberger als Pfarrverwalter nach Gutach versetzt. Als die Pfarrstelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben wurde, bewarb sich Kehrberger erfolgreich. Im Juli 1934 heiratete er Lore geb. Milluweit (1914-2001), die er während seines Vikariates in Ettlingen kennengelernt hatte. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen eines bereits im Kindesalter starb.

Mit Wirkung zum 13. Mai 1940 wurde Kehrberger zum Wehrdienst einberufen. Er wurde in der Fliegerhorstkompanie in Mannheim-Sandhofen eingesetzt. Doch bereits wenige Wochen später stellten Kirchengemeinde und Kirchengemeinderat an den Oberkirchenrat einen Antrag auf Rückbeorderung ihres Pfarrers. Am 2. August 1940 wurde Kehrberger aus dem Heeresdienst entlassen. Er betreute nun neben seiner Heimatgemeinde Gutach auch Haslach und Hausach.

Im Dezember 1945 überrachte ihn ein Gesuch des Diakonissen Mutterhauses zu Nonnenweier, die seelsorgerische Tätigkeit zu übernehmen. Trotz einer Eingabe des Kirchengemeinderates Gutach an den Landesbischof um Belassung Kehrbergers im Amt, wechselte er nach Nonnenweier, unter Verzicht auf die Pfarrei Gutach.

1971 wurde er in Nonnenweier pensioniert. Nur wenige Jahre später, am 22. Juli 1975 starb Kehrberger unerwartet in St. Julien - Frankreich.

Karlsruhe, im November 2006

Dr. Ute-K. Rasp

1. Kirche und Diakonie im Dritten Reich

- 17 1921 - 1936
Kirche und Krieg
Enthält: Lehmann-Rußboldt, Otto: "Der Krieg als Geschäft", Berlin o.J.; "Das Pfarrhaus in Geschichte und Leben", in: Deutsches Pfarrerblatt, 1936, Nr. 9; "Märtyrer", in: Deutsches Pfarrerblatt...
- 14 1932 - 1933
Badisches Konkordat
Enthält: "Der Staatsvertrag", in: Monats-Blätter für die kirchlich-positive Vereinigung in Baden, 1932, Nr. 12; "Die Kirchenverträge mit Baden", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 1
- 5 1932 - 1935
Haltung der katholischen Kirche zum Dritten Reich und deren Wahrnehmung bei den evangelischen Pfarrern
Enthält: "Dialektische Theologie und Katholizismus", in: Deutsches Pfarrerblatt 36/1932, Nr. 35; "Die katholische Kirche im neuen Deutschland", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 22; "Katholische Kirche und Deutschglaube 2", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 3; "Katholische Kirche und nat.-soz. Staat 1", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 15/16; "Katholische Kirche und nat.-soz. Staat 3", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 19
- 18 1932 - 1936
Das Verhältnis der Kirche zu anderen politischen Bewegungen
Enthält: Schmidt, Hans: "Der Kampf des Kommunismus gegen Gott", Kaiserslautern o.J.; Fliedner, Th.: "Spanien, eine Beute des Kommunismus?", in: Blätter aus Spanien 1936, Nr. 196-197; Fliedner, Th.: "Die revolutionäre Bewegung in Spanien", in: Blätter aus Spanien, 1934, Nr. 190; "Ein Kampf um Deutschland", Berlin 1933; "Kommunismus", in: Materialdienst 4/1932, Nr. 22-23, Materialdienst, 5/1933, Nr. 6; "Gewerkschaften", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 5; "Der deutsche Arbeiter", Sonntagsbeilage April 1933; "Hitlers Rede am Tag der Arbeit: der Appell an die Millionen...", in: Tägliche Rundschau, 52/1933, Nr. 102
- 2 1932 - 1939
Diakonie im Dritten Reich
Enthält: "Kirche und Diakonie, aus: Evang.-kirchl. Nachrichten, 4/1932"; "Dienen will ich - 100 Jahre weibliche Diakonie 1836-1936"; "D. Theodor Fliedner, der Erneuerer des apostolischen Diakonissenamtes, aus: Der Kranken-Freund, 9/10/1936"; „Grußwort der badischen Mutterhäuser an die Gemeinden zum Tag der Diakonie 1936“; "Weihnachten oder Christfest, aus: Grüße aus dem Mutterhaus Nonnenweier, 3/1939"; "Was eine Diakonisse vermochte, aus: Evang. Gemeindebote für das Kirchspiel St. Georgen, 8/1935"

Materialien zur Judenfrage im Dritten Reich

Enthält: "Judenfrage 1-4", in: Materialdienst 4/1932, Nr. 18-21; "Judenfrage 2", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 7; "Der nationale Staat und das Judentum", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 15; "Das Judentum als Weltfrage", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 16; "Ausscheidung des Judentums in Deutschland 2", in: Materialdienst 11/1939, Nr. 9; "Das Weltjudentum 3", in: Materialdienst 11/1939, Nr. 12; "Der Talmud", in: Materialdienst 11/1939, Nr. 17/18; "Kirche und Judenchristen", in: Deutsches Pfarrerblatt 37/1933, Nr. 50; Der Stürmer: Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit, 11/1933, Nr. 46

Presseartikel über die Rolle der Kirche im Dritten Reich

Enthält: "Neues Bekenntnis"; "Ordnung und Glaube"; "Einheit der Lutherischen Kirchen"; "Hie lutherisch - hie reformiert: Spannung zwischen Lutheranern und Reformierten"; Ein Wort der Verständigung in Sachen Deutsche Christen"; "Deutsche Christen"; "Ist die Ernennung des Reichsbischofs legal?"; "Katholische Kirche und totaler Staat"; "Die Entscheidung der Kirche: Kirche und Revolution"; "Kein Kompromiß- Neuschöpfung der Kirche!"; "Hinter der Fassade", aus: Aufbruch, Evangelische Kirchenzeitung für Baden vom 6.08.1972; "Kirchlich-sozialer Kongress"; "Geistliche Waffen!: NSDAP und Deutsche Christen"; "Die Vorgeschichte zur Bischofswahl: amtliche Darstellung des Kirchenbundamtes"; "Wo steht der junge Protestantismus?"; "Hugenburgs Einfluß in der Kirche: Rückstände der Tradition / Die letzte Reserverdarstellung des Liberalismus: Die Kirche"; "Warum der Kirchenkommissar eingesetzt wurde: die Gründe des Kultusministeriums"; "Die kirchliche Lage in Preußen"; "Die letzte Stunde des Zentrums"; "Wahlen unter Kanzeldruck"; "Krise des politischen Katholizismus"; "Woher die vielen Sekten"; "Alte und neueste Angriffe auf die kath. Moral: Antwort auf Ludendorffs Flugschriften"; "Über die Grenzen der weltlichen Obrigkeit, aus: Evang. kirchl. Nachrichten, 2/1934"; "Rundschreiben an die evangelischen Pfarrer"; "Eine Kirche- ein Reichsbischof"; "Der Kampf der Kirche vom Frühjahr 1933 bis zum Reformationfest 1934"; "Die Erneuerung unserer Kirche, aus: Monats-Blätter für die kirchl.-positive Vereinigung in Baden, 5/1933"; "Andacht, gehalten zu Beginn der kirchl.-pol. Vereinigung am 19. April 1933 von Julius Bender"; "Staat und Kirche: Gedanken zur gegenwärtigen Lage von D. Althaus"; "Wer ist der Herr der Kirche?"; "Kreuz und Hakenkreuz"; "Kulturpolitische Fragen I"; "Evangelische Kirche und Gegenwartsfragen, 1933"; "Kirche und Staat, 1933"; "Die Wahl des Reichsbischofs", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 14; "Das Reichskonkordat", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 25-26; "Nationalsozialismus, Christentum, Deutschglaube", in: Materialdienst, 6/1934, Nr. 28

Materialien zum Familienleben im Dritten Reich

Enthält: Schriftenreihe für die evangelische Mutter: Der Ehestand ist das allerliebste Rosengärtlein unseres Gottes; "Göttliche Erziehungsweise: Schriftbeweis oder Liebewsbeweis?", in: Blätter für christliche Erziehung und Familienleben, 10/1934; "Mutter-Gaben", in: Evangelischer Buchmarkt des Monats, 5/6/1934; "Ehe unter Blutsverwandten", in: Evang. Gemeindebote..., 5/1934; "Aus dem Leben, den Freuden und Leiden von Pfarrfrauen vergangener Zeiten", in: Deutsches Pfarrerblatt, 23/1937; "Der Kampf um Geburtennachwuchs und Erbgesundheit, 1-3" in: Materialdienst, 6/1934, Nr. 33-34/35, 7/1935, Nr. 1; "Schule und Religionsunterricht 1-3", in: Materialdienst, 7/1935, Nr. 12-14; "Gemeinschaftsschule oder Konfessionsschule, 1-3", in: Materialdienst 8/1936, Nr. 5-7

2. Kirchenkampf**Materialien zum Kirchenkampf**

Enthält: "Barth, Karl: An das Ausland", in: Der Einblick, 1/1934: Chronik des Kirchenkampfes; "Die neuen Richtlinien der Deutschen Christen"; "Kreuz und Hakenkreuz: eine Antwort der Deutschen Christen auf die 65 Thesen von Pfarrer Vogel"; "Moderne Bewegungen", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 4; "Die Glaubensbewegung Deutsche Christen", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 9; "Die Kirche im inneren Kampf, 2", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 18; "Die deutsche Glaubensbewegung", in: Materialdienst, 6/1934, Nr. 23; "Evangelische Bekenntnisse und Kundgebungen", in: Materialdienst, 5/1933, Nr. 8; "Sonstige nationalkirchliche Bestrebungen...", in: Materialdienst, 8/1936

Materialien zur Glaubensbewegung

Enthält: "Kirchliche Neugestaltung des Deutschen Protestantismus 1-3", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 11-13; "Die Deutsche Glaubensbewegung", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 23; "Sonstige deutschgläubige Gmeinschaften", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 24; "Die deutschgläubige Bewegung im Jahr 1936", in: Materialdienst 8/1936, Nr. 23/24; "Die Entwicklung im deutschgläubigen Lager 1-2", in: Materialdienst 7/1935, Nr. 4-5; "Streitfragen um Deutschglauben und Christentum 1-3", in: Materialdienst, 7/1935, Nr. 6-8; "Wie führen wir die Auseinandersetzung mit den Vertretern des Deutschglaubens?", in: Deutsches Pfarrerblatt 38/1934, Nr. 20; "Völkisch-religiöse Bewegung 1-3", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 23-25; "Völkisch-religiöse Bewegung und evangelische Kirche", in: Materialdienst 5/1933, Nr. 29; "Die völkische Religiosität unserer Tage", in: Evangelischer Weg, Nr. 50 v. 17.12.1933; "Allerlei kirchlich-religiöse Gruppen 1", in: Materialdienst 10/1938, Nr. 11; "Deutschtum im Ausland und Kirche, 6", in: Materialdienst 12/1940, Nr. 8; "Die Gruppenbewegung 2", in: Materialdienst 10/1938, Nr. 9

Angelegenheiten des Landesbruderrates

Enthält: "Die kirchenpolitische Lage in Singen/Hohentwiel"; "Schreiben von Julius Bender vom 3.3.1939"; "Richtlinien: Grundsätzliches über Wesen und Aufgabe der Bekennenden Kirche"; Stellungnahme des Landesbischofs der Württembergischen Landeskirche zu einer Rede des Kultusministers Mergenthaler; Rendtorff, Heinrich: Glaube und Anfechtung; "Zur kirchlichen Lage im Frühjahr 1939"

3. Mission

- 16 1930 - 1941
Kirchliche Feste und Gedenktage
Enthält: "Adam, wo bist du?", Predigt zum Bußtag 1934 von Strathmann; "Epiphanien", in: Evang. Volksblatt, 40/1932, Nr. 1; "Weihnachten", in: Die Stadtmission, 60/1937, Nr. 1; "Weihnachten - Weltensonnenwende", in: Glaube und Heimat, 3/1938, Nr. 9; "Volkstrauertag", in: Evangelisches Kirchen- und Volksblatt, 71/1930, Nr. 11; "Volkstrauertag - Passionszeit", in: Evang. Gemeindebote..., 15/1934, Nr. 3; "Die mit Tränen säen...", in: Kraft und Licht; Asmussen, Hans: "Trauer und Trost", in: Der Einblick, 1934, Nr. 2; Heldengedenktage 1941
- 6 1932
Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins
Enthält: "Auch eine Erinnerung zum Gustav Adolf-Jubiläum"; Handreichung für die Arbeit des Gustav Adolf-Vereins, N.F. 1 1932
- 19 1932 - 1935
Glaube und Geschichte
Enthält: "Im Streit um die Erntesteine", in: Deutsches Pfarrerblatt, 1935, Nr. 37; "Altgermanische Kultstätten"; "Wie kam das Christentum zu unseren germanischen Vorvätern?"; "Von der Abstammung des Menschen", in: Evang. Gemeindebote, 13/1932; "Das Hornberger Schießen in Dichtung und Wahrheit"; "Fragen völkischer Geschichtsbetrachtung", in: Materialdienst, 6/1934, Nr. 30, 32
- 8 1933 - 1935
Predigten zur Konfirmation
Enthält: Heilung des Blindgeborenen, Joh. 9, 1-7; "Schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn!", II. Tim. 1, 8; "Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlungen!", Hebr. 10, 25; "Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!", II. Kor. 12, 9; "Heiliger Trotz!"; Joh. 5, 1-5; Bauer, ...: Konfirmandenunterricht, Religionsunterricht, Katechismus. Heidelberg 1923
- 11 1933 ; 1936
Materialien zur Wichernbewegung
Enthält: "Ein Mann aus dem Volk im Dienst für das Volk : 100 Jahre Rauhes Haus; "Die Tanne in Flammen", aus: Der Rauhäusler Bote, 1936
- 12 1934 - 1936
Materialien zur Mission
Enthält: "Innere Mission und die drei Artikel des Glaubens", in: Der Rauhäusler Bote, 1934; Bethelmission; "Aus Gottes Garten, 85/1934; "Brief aus China, begonnen an Bord der "Saarbrücken" ; "Rassenfragen in der Mission", in: Evangelischer Weg, 1934 Nr. 35; "Handreichung für Missionspredigten und Missionsvorträge 1934, 1936; "Evangelisch-kirchliche Aufgaben bei der Neubildung deutschen Bauerntums", in: Die Innere Mission, 1934; "Rasse und Religion", in: Materialdienst, 8/1936, Nr. 2

15

1936 ; 1938

Das Alte Testament und seine Auslegung

Enthält: "Die Sintflutzerzählung"; "Weltverschwörer", in: Der Stürmer..., 14/1936; "Der Kampf um das Alte Testament 1-3", in: Materialdienst, 8/1936, Nr. 8-10; "Die Bibel"; "Das Alte Testament", in: Der Stürmer, 14/1936, Nr. 36

4. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

3

1891 ; 1932- 1934

Beziehung Luthers zur Obrigkeit

Enthält: Handreichung zur Vorbereitung und Ausgestaltung des Deutschen Luthertags 1933; Luthers Stellung zum Staat, 1932; "Ein uraltes Gebet für die Obrigkeit"; "Die Glaubenswahrheiten des 1. Artikels, von Luthers Person und Leben aus geschaut" in: Evang. Blätter f. pfarramtlichen Unterricht, 4/1933; Mayer, Th. Fr.: Luther in der Politik. Flugschriften des Evangelischen Bundes, 52, Leipzig 1891; Preuß, Hans: Luther und Hitler. Beil. zu Luther und die Frauen, 1933; Luther, Martin: "Von weltliche Obrigkeit: wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei", in: Evang. kirchl. Nachrichten, 1/1934; Kattenbusch, Ferdinand: "Die unsichtbare Kirche", in Deutsches Pfarrerberblatt, [1933]; "Luther", in: Evang. Gemeindebote für das Kirchspiel St. Georgen 12/1933

10

1934 - 1937

Materialien zu Personen des öffentlichen Lebens

Enthält: "Bausteine zum ewigen Reich: Alfred Rosenberg der Kämpfer", in: Gautag 1937; "Deutschlands Abschied von Hindenburg", in: Schwarzwälder Chronik, 1934, Nr. 183; "Gegen die Calvin-Legenden", in: Deutsches Pfarrerberblatt, 1936, Nr. 29; "Goethe und die religiöse Lage der Gegenwart", in: Deutsches Pfarrerberblatt, 1936, Nr. 30-32; "Nicht Bach... sondern Meer", in: Schwarzwälder Chronik, 1935, Nr. 67; Bodelschwingh; "Charakterköpfe"; Adolf Stöcker, in: Die Stadtmission 59/1936, Nr. 3, 60/1937, Nr. 5-6